

fortwärts der Höhe Sipa bis zum Dniepr bei
Kijow, wo bereits nördlich des Dniepr auf die
Truppen des Generals Rastawski ein-
gesetzt. Das Mittelstück ist auf 150 Kilometer lang.
Hier muss bisher nur lokale Unternehmen zu verzeichnen.
Die bedeutenden Erfolge auf dieser Front sind oben
nennend hier tätigen Truppen Ruhe verleiht. Von
Kijow bis an die bestarabische Grenze sind nur mehr
100 Kilometer.

Die Gärung in Rußland

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bringt einen an
die Zentralfelle des „Bundes jüdischer Sozialdemokraten
in Rußland“ (Genf) gerichteten Brief vom 2. Juni über
den Moskauer Kongress, in dem es heißt:

Der Moskauer Kongress nahm einen großen Umfang an.
Der „Nieuwe Courant“ wurde ganz gerührt. Menschen wurden
ins Wasser geworfen und ermorbt, Säuler angezündet. Die
Polizei greift nicht ein, später schon das Militär. Ergebnis:
10 Personen tot. Der anfängliche Charakter des Pro-
gramms war antirevolutionär. Die politische Stimmung
in Rußland sehr gespannt. Die Revolutionäre sind unruhig.
Die Inaktivität der Massen nimmt ab. Der Sozialisten-
kongress war Anfangs oppositionell, später, als Auflösung drohte
und der Sozialist Gouzen verhaftet wurde, nachgiebiger. Gouzen,
ein Franzose, wurde auf Eingreifen des französischen Botschafters
hin wieder freigelassen. Bolschewiki verdrängt, der Kongress zu
beenden sollte. Die Bolschewiki sind nicht mehr so stark wie
früher. Der Sabat Manufarow (Niga) sagte: „Die Bolschewiki
verkaufen Rußland, wenn sie nur selbst ihre Gebälter
bekommen. Der Munition- und Waffenmangel wurde beklagt.
Die Heeresorganisation, daß Rußland den Krieg ver-
liert, nimmt zu.“

Die Juden sind hier niedergebunden. Nur auf Wars und
Sofianos Einpruch unterließ die Vertreibung aus Petersburg.
Der Großrat für die Verbannung sein (Banters) ausgenom-
men, (obwohl Niga verloren geht. Es findet eine tröstliche
an jüdische Propaganda statt. Der „Bundes jüdischer
Sozialdemokraten“ vertritt eine Erklärung gegen die Regierung.
Die Arbeitervereinigungen sind damit einverstanden.
Die Fabrik in Osta wurde durch eine Explosion
zerstört; etwa 3000 Personen sind tot. In Ostafrika
wurde ein ganzer Munitionslager (12 Wagen) in die Luft gesprengt.
Kriegsangehörige in Spanien. Die Revolutionäre sind unruhig.
Bourgeois arbeiten. Viele, auch Straftäter, wurden
verhaftet. In Wilna fanden Verhandlungen wegen der Ausweisung
aus dem „Bundes jüdischer Sozialdemokraten“ statt. In Moskau
wurde auch das Palais der Großräte Glinka (Föderation
Schlichter der Parteien) überfallen. Wegen eines Gerichts, daß
die Juden aus Rußland werben, fand in der Wiener Zeitsung
eine große Verurteilung statt.

Rußland steht eine große innere Krise bevor.

Beziehungen über die russische Genjur

Ein neuer Leiter der Kaufmannschaft in Westfalen
legenheiten in Petersburg, H. H. Kauter, ist ernannt worden.
Wie das Blatt „Den“ erzählt, erkennt er an, daß die
Kaufmannschaften ungenügend sind.
Nach der neue Minister des Innern, Fürst Schcherbatow,
hat verprochen, für Abhilfe der schwersten Genjur-
bestimmungen zu sorgen.

Seit Anfang des Krieges, so schreibt der „Den“,
sonnte die Presse gar nicht offen und wahr
schreiben. Inzwischen die Ereignisse und je
mehr die Presse wurde, um so stiller wurde die
Stimme. Der Augenblick kam, wo die Regierung selbst ein-
sah, daß dieser Druck dem Reichsinteresse schädlich
sei. In den letzten zwei Monaten sammelte sich besonders
eine unermessliche Spannung an, die in den be-
trübenden Beschlüssen der Zusammenkünfte zum
Staatsminister und Abgeordneten in Petersburg. Man
sollte nur ein Wort auf den Lippen: die Duma. Aber —
was ist das Wort — das Wort durfte keine Zeitung aus-
sprechen. Das schuf eine Gedrücktheit der Stim-
mung, die die Angst nur noch übertrieb. Deshalb
und die Meinungen ähneln an die Presse sehr schön, aber
um sie zu befolgen, muß sie bezeugen. In diesen
erkennt die Militärzensur als notwendig an, aber was außer-
halb ihrer Grenzen liegt, kann nicht gefährlich sein. Nur die
freie Beipredung aller unserer Worte kann ein
Stand des Sieges sein.

Trotz des Schicksales erkennt man aus der Darstellung
des „Den“, daß die Widergeselligkeit und die Verengung
an Siegen in Rußland ziemlich allgemein sein müssen.

Die Kämpfe im Görzischen

Aus dem f. f. Kriegspresquartier wird über die
letzten Kämpfe an der italienischen Front gemeldet:

Die neuesten blutigen Anweisungen der Italiener am
Monte San Vito und dem Grotzer Bräu-
kopf erfordern den Beweis, daß die österreichischen
Truppen nach den überaus schweren Kämpfen der letzten Juni-
und ersten Juliwochen sehr frisch und schlagfertig geblieben sind.
Die italienische Kavallerie konnte ihre zahlenmäßige Überlegen-
heit wieder nicht voll zur Geltung bringen, da sie von unseren
Wartbatterien in ihren Reihen aufschreckte und an mehreren
Stellen vernichtet wurde. Die Verluste des Feindes
sind an der ganzen Front sehr groß und man wird gut tun,
die Bedeutung dieses neuerlichen Waffenganges am Jungs recht
hoch einzuschätzen.

Die Heile des italienischen Generals Borro nach Franz-
reich hat, nach kürzlichen Berichten, zur unmittelbaren Folge
gehabt, daß jetzt eine französische Militärkommission an
die italienische Front entsandt worden ist. Die Mitglieder dieser Kommission sind bereits
in italienischen Hauptquartier angekommen, das sich
zurzeit in Verona befindet. Aller Wahrscheinlichkeit
nach dürfte es sich um gewisse Unterstützung handeln,
welche die italienische Seereschiffung von Frankreich
verlangt und zum Teil auch bereits erhalten hat. In Verona
sind nämlich französische Flugzeuge angekommen,
die von französischen und italienischen Piloten verwendet
werden sollen.

Summe wieder das Wetter!

Das römische Blatt „Messaggero“ bemüht sich in einem
längeren Artikel über die Kriegslage in Italien zur
Geltendmachung. Daß eine solche Weltlage zu
ih. Haltet übrigens ein höchst interessantes Auseinander
der Gemütsarten in italienischen Volk. Der Stillstand
der Operationen erweist dem „Messaggero“ in dem
natürlichen und logischen Verlauf des Krieges als das
charakteristischste Kennzeichen der zweiten Phase jedes
modernen Krieges, der nach dem ersten heftigen erfolg-
reichen Vorstoß in die unbesetzte Zone des feindlichen Ge-
bietes eine Periode der Vorbereitung zur Bekämpfung der
feindlichen Besatzungen bringt.

„Die erste Phase“, so schreibt das Blatt, „setzt dem Auge
Beobachtung und Erregung; in der zweiten besteht hauptsächlich

genommen, größere Tätigkeit, wird eine ungeheure Arbeit ge-
leistet, aber nicht in sichtbarer Weise. Wenn es gelingt,
ein paar schwere Batterien aufzustellen, besonders in gebirgigem
Gebäude, so ist damit bereits eine Schlacht gewonnen über die
Gefährlichkeitsverhältnisse. Dennoch wird ein zu beunruhigender
Erfolg nur gering eingeleitet gegenüber der Abnahme des ge-
ringsten Vorstoß und muß verstanden werden, kleinere
Rückenschießen erforderlich es, daß die ganze Arbeit der zweiten
Phase in tiefstes Geheimnis gehüllt wird.

Und so kommt es, daß während auf der ganzen Front eine
Hilfsarbeit geleistet wird, im Lande der Einbußen-
schicht, daß der Krieg seine anfängliche Stoß-
kraft verloren habe. Aber ganz offensichtlich ist diese An-
sicht falsch. Nun mag man aber bedenken: Wir sind erst
an 60. Kriegstage. Wenn man dann in Erwägung zieht,
daß in dieser kurzen Zeit an etwa 20 Tagen schlechtes
Wetter mit heftigen und reichlichen Regnen, mit Nebel und
stürmischen Winden herrschte, daß das Unwetter im Gebiete
einen besonders charakteristischen Einfluß gehabt hat,
vollkommen und in Ausübung heftigste Arbeiten geführt, so
kann man ruhig behaupten, daß in den dreißig wirklich nutz-
baren Tagen nicht mehr zu erfassen und zu leisten war, als
tatsächlich geschehen ist.

Man muß der Zeit Zeit lassen und abwarten,
daß die angemessene Energie ihre Entfaltung finde. Die
bisher eingeleiteten Kräfte sind nur ein äußerer begrenzter Teil
der Gesamtenergie, über das Meer verfliegt. Mit der Zeit
und im gegebenen Augenblick wird der Rest zur Entfaltung
kommen.

„In der Front wird gearbeitet, gekämpft, fertig, ja auf
das Bestreben. Das ist mit aller Deutlichkeit zu erkennen.“
Vergleichen mit den Umständen vor dem Krieg, ist das
eine flüchtige Schamade, die die ganze trostlose Ent-
täuschung der italienischen Kriegstruppe beweist. Denn
trotzdem ist die Darlegung des „Messaggero“ gewiß nicht,
auch nicht für bestehende Ansprüche; denn wenn wieder das
berühmte Cabornole, „Bitter“ herhalten muß, so ist das
trotzdem genug.

Rumänien und der Krieg

Russische Mitteilungen über den Stand der Verhandlungen

Die Petersburger „Renoise Wrenja“ schreibt: Nach
den Mitteilungen eines in Rumänien beglaubigten ver-
bindeten Diplomaten ist der Stand der Verhand-
lungen der rumänischen Regierung mit den
beiden Mächtegruppen folgender:

Die Verhandlungen Rumäniens für das Ein-
greifen auf Seiten der Alliierten vergrä-
berten sich ständig. Am September 1914 verlangte Ru-
manien die Garantie der zukünftigen Einverleibung von Sie-
benbürgen und eines Teiles der Bukowina. Nachdem es die
Ermittlung herausgefunden, wurden die Verhandlungen
beide, wobei Rumänien in den Unterhandlungen mit den Diplo-
maten dieser Länder auf die Schwierigkeiten eines
Eingreifens vor dem Februar 1915 hin, welche durch den
Widerstand des Hofes und die mangelnde Bereitschaft der Arme
gegeben seien. Anfang Februar aber zeigte Rumänien weite-
re Gebietsanforderungen an. Rumänien hat
Banat an. Die Ansprüche Rumäniens auf diese Gebiete er-
klärte der englische Gesandte für schwer durchführbar,
da sie an der serbischen Grenze, Wegand gegenüber,
gelegene seien und damit demselben russische und serbische An-
sprüche berühren. Die wichtigste Behauptung Rumäniens
waren diese Gebiete betreffend Frage, welche in den Kreisen
der verbundenen Diplomaten in Bukarest die Überzeugung von
der Unausführbarkeit der Politik der rumä-
nischen Regierung, deren Verhandlungen mit
den österreichischen Gebieten mit dem ersten
Beginn der Verhandlungen in Rumänien als Gal-
sian einen besonders schmerzhaften Charakter annehmen.
Die Forderung der Durchführung von Banat in die
Türkei ist auf Grund des Einflusses der Presse und der
Parteienrevolution von Rumänien fast vollständig abge-
lehnt worden. Doch sind nach Ansicht von Mitgliedern der
rumänischen Regierung die einzigen Verhandlungen von
Banat mit den englischen diplomatischen Vorkesslungen des
Dreibündnisses aufzunehmen.

Die Lage Rumäniens ist unverändert. Der
Hof und Banat sind gegen den vom Hofe ge-
forderten (1) Krieg und erwidern die von Österreich-Ungarn
für die weitere Beibehaltung geltenden Anforderungen, auf welche
eine offizielle Antwort noch nicht erteilt ist.

Nach einer weiteren Bukarester Meldung sagt die
holländische „Independence Nouvaine“ in einem Zeit-
artikel: Wir beglückwünschen die „Nationale Aktion“ zu
dem Entschluß, in die Ferien zu gehen. Vor allem, erpar-
te sie uns damit die Anstrengung, die bereits begonnen haben,
die ruhigsten Leute nervös zu machen. Das Blatt ver-
weist auf die Verträge der „Nationalen Aktion“, wonach
Rumänien „für die Verteidigung der Gerechtigkeit und Ge-
rechtigkeit“ auch dann eingreifen müßte, wenn es keine
Gebietsansprüche hätte, ja, die Politik des Einseitigens sich
auch für den Fall aufsteige, daß man von Rumänien
wäre, Rumänien würde gerichtet. Das Blatt sagt:
Die folgenden Feststellungen des Rumäniens und des
Rumänischen Staates handelt. Für uns aber
sind die ersten Pflichten die Aukreditorhaltung des
rumänischen Staates, die Sorge für seine
Größe, sein Gelingen und für den ständigen Fortschritt
des Volkes. Alles andere kommt erst nachher. Nur für
die rumänische Sache wollen wir rumäni-
sches Blut vergießen. Auch sind wir der Ansicht,
daß erst die Ausrichtungen auf Erfolg erwogen
werden müssen, bevor wir das Schwert ziehen, und
daß das Land nicht in den Abgrund geworfen werden darf.
Wie idealistisch auch die Worte des Don Durgo sein mag,
verändert wir für unseren Teil nicht auf unsere Stelle,
die in der Festigung des Rumänisches besteht, dessen Dasein
die Bürgerschaft und Hoffnung des ganzen Rumänen-
tums ist.

Die Note Amerikas an England

Die Regierung in Washington hat, wie wir schon be-
richteten, eine Note an England gerichtet, worin sie
darauf besteht, daß die Rechte der amerikanischen
Bürger gemäß dem Völkerrecht anerkannt werden
müssen und durch britische Kabinetsordnungen
ähnliche Verfügungen nicht angeht
werden dürfen. Dagegen erfährt man die Londoner „Times“
aus New-York.

Die Note der Vereinigten Staaten an Großbritannien wird
von einem hohen Beamten eine Mahnung genannt, daß die
Regierung der Vereinigten Staaten sich des Zustandes völlig
bewußt ist, der durch die englische Abhängigkeit der Rechte der
Amerikaner in Bezug auf das Handels- und Zollwesen, Lebens-
mitteln, Tabak und anderen Ausfuhrgegenständen entsteht. Ferner

wird in der Note auf die Lage hingewiesen, die durch die eng-
lische Belegung hervorgerufen wurde, die in
Gütern, die in Deutschland hergestellt wurden,
aber laut vorhandener Kontrakte Eigentum der Ver-
einigten Staaten sind, aus dem neutralen Rotterdam
nach den Vereinigten Staaten zu gelangen. In dem Zusammen-
hang an der Note, den Handel von Rotterdam der Kontrolle
sichergestellt, daß die Note für nicht zu
berücksichtigen auf einer zweiten, die nachfolgenden abgehandelt
werden soll und in der gegen die englische Blockade der
italienischen Küsten Einfuhr erhoben wird.
Die letztere werde den Nachdruck darauf legen, daß die Blockade
ungeheißer sei, weil sie den Handel der Vereinigten Staaten
mit Norwegen, Schweden, Dänemark und den Niederlanden
unterbinde, dagegen die holländische Rüste für den deutschen Handel
mit Schweden und Norwegen offen lasse. Aus dem Umstand,
daß England seine Kriegsschiffe nach der Küste geschickt hat,
um den deutschen Handel zu verhindern, sieht die Regierung
der Vereinigten Staaten den Schluß, daß ein ausgebreiteter
Handelsverbot zwischen Schweden, Norwegen und Deutschland
besteht, von dem die Vereinigten Staaten zu Unrecht ausge-
schlossen seien.

Nach den Erfahrungen, die wir bisher mit ameri-
kanischen Einprüchen gegen englische Lebergriffe gemacht
haben, verpöhlen wir uns von der neuen Washingtoner
Note und von der angefügten weiteren keinen be-
sonderen Erfolg. Wir glauben wieder, daß die englische
Regierung sich durch den Einpruch Amerikas besonders
schönen lassen, nach der englischen starken Nachdruck
in Verfolg ihrer Note entwickeln wird.

Deutschlands und Oesterreich-Ungarns künftige Wirtschaftsbeziehungen

Das Wiener „Freundenblatt“ weist darauf hin, daß die
öffentliche Meinung in Oesterreich-Ungarn und
den Deutschen Reiche in steigendem Maße ihre Auf-
merksamkeit der künftigen Gestaltung der wirt-
schaftlichen Verhältnisse zwischen beiden
Reichen zuwendet.

Man muß sich darüber klar werden, daß die Fort-
führung der Erörterungen im gegenwärtigen Augenblick monche-
lich werden mußten. Die Erörterungen seien heute ver-
fälscht, bei den militärischen Ereignissen noch im Laufe sind und
die künftige politische Gestaltung Europas noch ungewiß ist. Es
sehen darum wichtige Voraussetzungen für eine fadengame
Urteilung der handelspolitischen Fragen. Wir nicht hat aus ähn-
lichen Erwägungen heraus die Deutsche Regierung wederholt mit
großen Entschlossenheit, sich mit den Verhandlungen zu
beschäftigen und die eindringlichen Vorstellungen höher auch betreibt,
daß seit geraumer Zeit ein Stillstand in der Erörterung dieser
Frage eingetreten ist. Die letzten Gründe sprechen dafür, auch in
den Erörterungen über das künftige handelspolitische Verhältnis
zwischen dem Deutschen Reiche und der Donaumonarchie eine
maßvolle Zurückhaltung zu beobachten. Die Erörterung
über das handelspolitische Verhältnis bewegt sich deshalb
auch noch auf völlig unsicherer Grundlage, weil die
ganz unrichtige grundlegende Voraussetzung steht, nämlich die
einseitige Feststellung der wirtschaftlichen Verhält-
nisse zwischen beiden Staaten der Donau-
monarchie.

Es bedarf keiner besonderen Hervorhebung, daß alle ver-
antwortlichen Stellen der österreichisch-ungarischen Monarchie es
als ihre oberste und wichtigsten Aufgaben betrachten,
die engen Beziehungen zum Deutschen Reiche
und die neue Wirtschaft zu entwickeln, die zu glück-
reichen Erfolge geführt, und wir dürfen hoffen, noch weiter
gehten wird, auf das Sorgfältigste zu gehen und
zu pflegen. Das ist heute nicht mehr nur Sache der nächster-
n Generation, sondern auch Sache des Gemüts und der fest-
gesetzten Empfindung. Die Gerechtigkeit und Anstand unserer
Gesellschaft zu Deutschland kann nur bestehen, wenn die beider-
seitigen Beziehungen auf der gesunden und ein-
gig haltbaren Grundlage des beiderseitigen
Nutzens erfolgt und wenn die Wirtschaftskräfte haben wie
beiden die beiderseitige Gerechtigkeit haben, daß mit der Aus-
schaltung des Geschäftsverkehrs ihre Interessen volle Beach-
tigung gefunden haben.

Diese Beschränkungen, so schließt das holländische Blatt,
sollen nicht nur für die beiden Regierungen, sie sollen auch
für jene Wirtschaftspolitikern maßgebend sein, die nicht un-
mittelbar die Verantwortung für die kommenden Ent-
schlüsse zu tragen haben.

Förderung der inneren Kolonisation durch den Krieg

Man schreibt uns: Infolge der Verhältnisse, die der
Ausfall in Ostpreußen auf den dortigen Gütern ver-
urteilt hat, werden eine ganze Reihe von Besitzern die
weitere Bewirtschaftung ihres Gutes aufgeben und ihre
Besitzungen zum Verkauf stellen. Auch von den höchsten
fürstlichen Domänen haben bereits mehrere auf die Fort-
setzung der Bewirtschaftung verzichtet. Die Domänenverwaltung
beabsichtigt nun, die auf diese Weise freiwerdenden
Domänen für Zwecke der inneren Kolonisation zur Verfügung zu stellen. Es stehen be-
reits 12 Domänen mit rund 24000 Morgen
Land für die Bewirtschaftung zur Verfügung. Jedemfalls würde
sich aber die Zahl der Domänen, deren Bewirtschaftung infolge
des Ausfalls nicht verlängert wird, noch vermehren.
In welchem Umfang insoweit infolge des Krieges Grund-
besitz für die innere Kolonisation gewonnen werden wird,
bleibt bis jetzt noch nicht übersehen. In erster Linie wird
besonders Bauerngüter zu schaffen, weil sie in anderen
östlichen Provinzen mit gutem Erfolg eingerichtet sind.
Daneben wird ebenfalls auch auf eine Niederlegung
von Arbeitern Bedacht genommen werden.

Eine Zuderererbe

Man schreibt uns: Bei den Erörterungen über die in
den letzten Monaten aufgetretene Zuderunpauhe ist
darauf hingewiesen worden, daß zweifelslos große Mengen
von Zuder zu Spekulationszwecken zurück-
gehalten wurden. So ist im preussischen Landtag auch
darauf hingewiesen, daß in den Freistädten in Sam-
burg und Danzig außerordentliche Mengen von Zuder
liegen, die in der Hoffnung auf eine erhebliche Preisstei-
gerung, die nach Friedensschluß in der Welt überall eintreten
würde, dem Verkehr entzogen wurden. Doch tatsächlich
große Zuderreserven zu Spekulationszwecken bisher zurück-
gehalten worden, geht daraus hervor, daß im Monat April
und Mai d. J. die Zuderlieferungen in weit höherem Um-
fange vorgenommen sind als in den gleichen Monaten des
Vorjahres. Die inwischen dem Bundesrat erlassene Ver-

8,20 Ubr. **Walhalla.** 8,20 Ubr.
 Neu! Donnerstag zum ersten Male: Neu!
„Das Bilzbad“ Tymians größter
Wollenbad „Undosa“ in Betrieb!
 Sehenswert: Das patentierte
 Wollenbad „Undosa“ in Betrieb!
 Neue Solo-Nummern! Neuheit Kriegsberichte!
 Tomians Abschieds-Programm!

Saale-Dampfschiffahrt.
 Jeden Nachmittags 3.15 Ubr.
 billige Serienfahrten nach **Bad Neuragoczn.**
 Dori Vortrag eigener Dichtungen von **K. Demmer.**



Gustav Uhlig,
 untere Leipzigerstrasse,
 billige und gute Bezugsquelle in
Musik-Instrumenten.
 Für unsere Krieger im Felde
 dauerhafte, rein abgestimmte
**Mund-Harmonikas,
 Lauten, Gitarren,
 Mandolinen, Geigen,
 Wiener Zieh-Harmonikas,
 Menzenhauer-Zithern,**
 zu Original-Fabrikpreisen.
 Beachten Sie mein III. Schaufenster.

Apollo-Theater.
 Heute, abds. 8.20 Ubr., zum letzten Male: 0615
„Studentenstreiche“.
 ab Donnerstag, den 22. Juli: „Das Geheimnis der Frauen“.

Kanalzeichnungen - Ausführungen
 Anschlüsse, Änderungen, Wasserleitungs
 u. s. w. H. Pfeiffer, Baugeschäft, Ulsterstr. 30

Klavier-Unterricht
 wird gründlich erteilt
 Große Braubaustraße 22 II

Fruchtsaftpressen
 für den Handbetrieb,
 pressen die Früchte in
 ergiebiger Weise aus,
 1,40, grösser 1,60 Mk.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90,
 Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

**Moderne,
 richtig sitzende
 Augengläser**
 verschiedener Konstruktion.
Otto Unbekannt
 Gr. Ulrichstrasse 1 a.

C. W. Trothe
 Optisches Institut,
 Poststraße 9/10.
 Gebrüder 1816.
 Fernsprecher 2916.

Zoo.
 Donnerstag, den 22. Juli,
 nachm. 4 Ubr. abends 7 1/2 Ubr.
Konzert
 vom
Stadttheaterorchester.
 Leitung:
 Kapellmeister Fritz Volkmann.
 Eintrittspreise: Erwachs. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. 0614

Auswärtige Theater.
 Leipzig.
 Operetten-Theater: Donnerstag:
 Der Obersteiger.
 Schauspielhaus: Donnerstag: Ein
 tolltantes Leben. Generalprobe
 eines Nuptials.

**Dauerhafte
 Reisekoffer**
 — aus Vulkanfibre —
 sehr billig.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90,
 Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

**Die Zeitungs-
 frage**

erheischt anlässlich des bevorstehenden
 Quartalswechsels neues Interesse. Wer
 über den Rahmen seiner örtlichen Zeitung
 hinaus das Bedürfnis hat, ein großes
 Tagesblatt zu lesen, der befehle die

Rhein.-Westf. Zeitung.

Die R. W. Z. ist reichhaltig mit Originalnachrichten
 aus England, Frankreich, Holland,
 Belgien, Schweiz, Italien und
 Griechenland ausgestattet.

Die R. W. Z. bringt ausführliche Schilderungen von
 allen Kriegsschauplätzen von ver-
 schiedenen Kriegsberichterstellern.

Die R. W. Z. erscheint wöchentlich in 19 Ausgaben,
 also täglich 3x (Sonntags u. Montags
 je 2x).

Man abonniert bei den Geschäftsstellen oder durch die
 Post. Postpreis ohne Zustellung Mk. 4.75 vierteljährlich.

Wollene Golf-Jacken
 (weiß und farbig) 0363
 für Damen und Mädchen.
 Größe auswärts bei
 H. Schmeo Nachf., Gr. Stein-
 straße 84.

Trauer-Abteilung.
 Schwarze
 Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen,
 Unterröcke und Morgenröcke,
 Kleiderstoffe.
 Anfertigung nach Mass.
 Auf Wunsch sofortige Auswahlsendung.
 Fernsprecher 379.
Bruno Freytag, Leipzigerstr.
 100.

Familien-Nachrichten.

Bei einem Sturmangriff am 14. Juni starb
 den Helden Tod fürs Vaterland infolge Kopf-
 und Halbschusses unser innigst geliebter,
 herzenguter Sohn und Bruder,
Referendar Dr. jur.
Konrad Trinne,
 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und des Oldenburgischen
 Friedrich-August-Kreuzes, Kriegsfreiwilliger Infanterist und Militär-
 anwärter im 4. Garde-Regiment zu Fuß.
 Dies zeigen in unsagbarem Weh und Herzeleid an
**Hermann Trinne,
 Clara Trinne geb. Bernhardt
 Hans Trinne, z. Z. verwundet in Berlin.**
 Berlin, den 15. Juli 1915.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. 0376a

**Wopf = Timburt
 Kopf = Gallen**
 Eine Riesen-Auswahl
 Ueber 2300 Stück von 2 Mk. an, alle Ersatzteile am Lager.
Kopfwäsche mit Teerseife, das Beste zur Haarpflege, mit Friseur **80 Pfg.**

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten,
 Juwelen — Gold — Silber. Poststr. 9/10.
 11797a

**Kunstseidene
 gestriche Krawatten**
 ist das Brautstück
 was es gibt. Elegantes Aussehen,
 durchziehen ausge-
 schlossen. Jahrelang zu
 tragen.
 Einzigartiges Binder
 von fertigen Krawatten
 für Stroh- u. Umlege-
 Stragen ca. 20 Pfg.
 Jedes Stück 1 Wrt.
 Eingekauft bei **Kl. Berlin 2.**

Geschäftsbücher
 jeder Art
 in dauerhaften
 soliden Einbänden

liefert prompt die
**Buchdruckerei
 Otto Thiele**
 (Halle'sche Zeitung),
 Halle a. S., Leipzigerstr. 61/62.
 Teleph. 8108 u. 8109.

Einmachegläser
 mit Patentverschluss,
 alle Größen vorrätig,
 sehr billig.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90,
 Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Für Heereslieferungen kauft
 altes Messing, Kupfer, Zinn, Zink
 zum Einlösen **Ferd. Haassengier,** Metallgeschäft
 Barfüßerstr. 2, Telefon 1106. 1923a

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
 aller Art.
 Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und
 Waschküchen, Badeeinrichtungen.
 Ca. 2000 im Betrieb
Sachsse & Co., Halle S.
 Altes Holzgeschäft am Platz.
 Hauptgeschäft: Branden am Rothen Otho.

ausgewählte
 wasserdichte
 Bettstoffe und
 Windelbühnen
 (bester Wasserdruck)
 in prima Qualitäten.
**Gummiwarenhaus
 C. Klappenbach,
 Gr. Ulrichstr. 41
 1919. 3907.**

Binde- u. Pressengarnabfälle
 kauft zu höchsten Preisen. Angebote mit Muster bitte zu richten
 an **Carl Hommel,** Halle a. S., S. Krutzenbergstr. 0640

Waschgefäße,
 dauerb. billig. 20, 30, 40, 50, 60, 80, 100 Liter.
Zander, Gr. Ulrichstr. 12.

Am 13. Juli hat mein innigstgeliebter jüngster Sohn, unser treuer
 unvergesslicher Bruder und Schwager, der
Gefreite Karl Christmann
 im 36. Lebensjahre bei siegreichem Sturmangriff in den Argonnen den Helden Tod
 fürs Vaterland erlitten.
 In tiefstem Schmerze
 Halle a. S., den 21. Juli 1915.
**Frau verw. Christmann
 Philipp Christmann und Frau
 August Christmann und Frau.**
 Beileidsbesuche dankend abgelehnt. 0378a

Nachruf.
 Heute früh 3 Uhr entschlief infolge einer Blutvergiftung unser hochverehrter
 Chef, Herr
**Riffertgutsbesitzer
 Julius von Zimmermann**
 auf Salzünde,
 Leutnant d. R. im Königs-Ulanen-Regt. Nr. 13, Inhaber des Eisernen Kreuzes.
 Während der kurzen Zeit, die ihm vergönnt war, sein väterliches Erbe schaffens-
 freudig zu verwalten, war er uns stets ein wohlwollender Chef. Sein vornehmer und
 ritterlicher Charakter und sein überaus liebenswürdiges Wesen haben ihm höchste
 Wertschätzung verschafft, nicht nur unter uns Beamten, sondern auch unter allen
 denen, die mit ihm in Berührung kamen. Wir betrauern seinen frühen Tod aufs
 tiefste und werden ihm ein treues Gedenken allezeit bewahren.
 Salzünde, den 20. Juli 1915.
**Die kaufmännischen, landwirtschaftlichen und technischen
 Beamten der Firma J. G. Boltze, Salzünde.**

Aus den Vereinen

Die Meier- und Zehrerer-Jungfrau am Galle hat ihre Quartiervermittlung... wurden 12 Befehle ausgegeben und zum 4. Mittage bei bestimmt...

Halle'sches Theater- und Konzertleben

— Im Schauspielhaus bringt das Dresdener Hoftheater... heute Mittwochs zum letzten Male das Lustspiel 'Studenten-erichte' zur Darstellung...

— Wehrschützen. Heute wird zum letzten Mal das bekannte Schützenfest... heute Mittwochs zum letzten Male das Lustspiel 'Studenten-erichte' zur Darstellung...

Jagd

Der Bezirksausschuss zur Verfolgung erklärt eine Bekanntmachung... den 27. September 1915, festgesetzt wird.

Börsen- und Handelsteil

In dem allgemeinen Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats wird u. a. ausgeführt: Auf den deutschen Getreidemärkten sieht man mit großer Spannung der Bekanntheit der jeweiligen...

ihm Befehle dem Kriegsdienst zu entsenden. Die bei der Berechnung der Oelkräfte erhaltenen Ritzermittel sind an die Begünstigten der deutschen Landwirte abzugeben...

2 Milliarden englische Kursverluste Nach Berechnungen des Bankers Bancroft stellt sich der Kursverlust von 887 führenden englischen Wertpapieren...

Aus der Weinindustrie Schmelz-Bräuerer Akt.-Ges. in Bochum, bezüglich der Ausschichten für die Zukunft läßt sich naturgemäß noch nichts sagen...

Salpeterminerale Silberwäcker Akt.-Ges. in Bremen. Im Geschäftsjahr 1914 erzielte das Unternehmen einen Bruttogewinn von 1.607.007 (v. Vorj. 2.194.418) M., die Unterhaltungskosten...

Briefkasten der Schriftleitung. Ein Leser (Detailist). Wir haben uns doch sehr deutlich darüber ausgesprochen, dass wir den Weinbedarf einer Schuld an den hohen Zuckerpreisen nicht bejahen...

Wetterbericht Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstbüros für Donnerstag, 28. Juli 1915. In der Nacht über veränderlich, mäßig warm, trübende Regen und Gewitter.

Letzte Telegramme

Die deutsche Offensive an der Ostfront. Rügenagen, 21. Juli. Das 'Grenzboten' schreibt: Durch das Fortschreiten gewaltiger deutscher und österreichischer Heeresmassen auf der ganzen Front von der Ostsee bis zur Grenze...

Rußland braucht neue Soldaten. Petersburg, 21. Juli. Nach einer Meldung des 'Nachtlicht' hat der Ministerrat beschlossen, noch im Laufe dieses Jahres die im Jahre 1896 geborenen 18-jährigen einzugiehen...

Der russische Generalstabbericht. Petersburg, 21. Juli. Mitteilung des Großen Generalstabes vom 20. Juli. Am Abend des 19. d. M. dauerte der Fortschritt des Feindes am 19. d. M. auf der Front Grinoh-Strum an...

Der französische Heeresbericht. Paris, 21. Juli. Amtlicher Bericht von gestern Nachmittag. Am 19. und 20. Juli, bei Reulle und St. Raast die Nacht über heftiges Bombardement...

Gabonais Bericht. Rom, 21. Juli. Heeresbericht vom 20. Juli abends: Rangs der ganzen Fronten Fronten machten wir Fortschritte, besonders auf dem Hauptplatze...

Englands riesige Verdienstverluste. London, 21. Juli. Die 'Times' macht darauf aufmerksam, daß die englischen Verluste an dem Dar-danelle mit 42.484 Mann viel größer sind als die Verluste des ganzen Burenkrieges...

An die Herren Saatgutzüchter. Vor Bestellung von Saatgut. Profeten und anderen Kunden für die kommende Herbstzeit bitte ich bei mir Preisofferte einzubringen...

Beilage zu Nr. 337 der Halle'schen Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen für den Gaalkreis.

Halle a. S., den 22. Juli 1915.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilungen des Kreisamtes sind bei den Trillierarbeiten von den Bauherren, Landbesitzern und den Trillierarbeiten aus dem Gaalkreis folgende Bauherren, Landbesitzer und Bauherren, die sich an der Ausführung der Trillierarbeiten beteiligen, zu beauftragten Stellen von den betreffenden Behörden zu ernennen oder sonst zu ernennen sind:

1. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

2. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

3. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der bei der diesjährigen Gallenerklärung vorgetragenen wichtigeren verbodenen Stellen sind folgende Stellen zu beauftragten Stellen von den betreffenden Behörden zu ernennen oder sonst zu ernennen sind:

1. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

2. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

3. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

Bekanntmachung.

Nachdem unter 16 Stück Köhler des Regiments, die in der Gegend von Halle a. S. im Jahre 1914 im Dienste waren, sind folgende Stellen zu beauftragten Stellen von den betreffenden Behörden zu ernennen oder sonst zu ernennen sind:

1. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

2. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

3. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

Bekanntmachung.

Nachdem unter 16 Stück Köhler des Regiments, die in der Gegend von Halle a. S. im Jahre 1914 im Dienste waren, sind folgende Stellen zu beauftragten Stellen von den betreffenden Behörden zu ernennen oder sonst zu ernennen sind:

1. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

2. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

3. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

Bekanntmachung.

Nachdem unter 16 Stück Köhler des Regiments, die in der Gegend von Halle a. S. im Jahre 1914 im Dienste waren, sind folgende Stellen zu beauftragten Stellen von den betreffenden Behörden zu ernennen oder sonst zu ernennen sind:

1. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

2. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

3. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

Bekanntmachung.

Nachdem unter 16 Stück Köhler des Regiments, die in der Gegend von Halle a. S. im Jahre 1914 im Dienste waren, sind folgende Stellen zu beauftragten Stellen von den betreffenden Behörden zu ernennen oder sonst zu ernennen sind:

1. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

2. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

3. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

Bekanntmachung.

Nachdem unter 16 Stück Köhler des Regiments, die in der Gegend von Halle a. S. im Jahre 1914 im Dienste waren, sind folgende Stellen zu beauftragten Stellen von den betreffenden Behörden zu ernennen oder sonst zu ernennen sind:

1. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

2. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

3. Herr **Reinhold** in Halle a. S., den 11. Juli 1915. (Kommunen 275 St. 75 St.)

Aprifosen
sowie alle anderen
Obstforten
kauft jedes Quantum.
Wilhelm Reichert,
Geiststraße 21.
Fernsprecher 883. 6985a

Neben Posten [4263]
Reg.-Rot- u. Schwarzwild
spät, Hasen, Rebhühner,
Gasen, Kaninchen
kauft stets zu höchsten Tagespreisen
per Kiste, aus
E. Riemer jr.,
Wilde- u. Geflügelhandlung,
Galle a. S., Schmiedestraße 101,
Telephon 3434.

Sie erhalten gebrauchte
Schreibmaschinen
preiswert zu verkaufen oder zu vermieten.
Albert Osterwald Hoff,
Neupoststraße 12,
Breslauerstraße für Fernbedarfs,
Fernsprecher 3725.

Rußbaum-Rohr 120 St.,
Reichardt 35 St.,
Vertico 35 St.,
Steg- und Anschlaglöcher 8 St.,
Zweifellos für Fernbedarfs,
Fernsprecher 3725.
verkauft.
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25. 3772a

Schwere u. mittlere
Arbeits-
pferde
steht preiswert zum Verkauf.
Delitzscherstr. 12/13.

Drei Absatzkälber
(Bullen), 3 frisch ekt. importierten
österreichischen Kühen, bei abzugeben
9611) **W. Schaaf, Gröbers.**

Schlachtpferde faßt jederzeit
verkauft werden. Die Pferde sind
mit allen Bedingen abzugeben.
Max Zanbitter,
Galle a. S., Telephon 3515.

50% Deutsche Reichs-
anleihe und andere mündel-
sichere Wertpapiere gibt ab
Bankgeschäft,
G. H. Fischer, alte Promenade 28.

Sämtliche Bedarfsartikel
für
Fussball, Hockey
und Leichtathletik,
vorschriftsmässig, billig
und gut. 6985a
Sporthaus
Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 102.

Büffel u. gr. Euberrind
zu kaufen bei. Df. erb. u. L. 4398
an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Luhn's
Wash-Extrakt
Salm-Ter-Äm
Luhn-Seife
Abrador-Dimensions
Seife
Luhn's Seifen-Fabrik-Barmen

Nach einige Ladungen allerfeinste
Margarine
und (3790a)
Kunstseife
von reiner Fabrik abzugeben.
Angebote unter Z. I. 4301 an die
Geschäftsstelle d. Zeitung.

Verlangte Berlonen
Mehrere Böttcher
für dauernd gesucht. (3792a)
Wehrhahn & Co., G. m. b. H.,
Fabrikstr. Nordbauhen.

Suche 3 halbjährigen Antritt mög-
lichst baldigen
Kutscher
Suche Kriegsveteranen können sich
melden. Freie Stellung.
Rittergut Grödenrode
b. Nordbauhen a. S. (4310)

Junce Dame
aus guter Familie, verlässliche
Erziehung, befreites Leben, für
angenehme, sehr lohnende Tätig-
keit gesucht. Angeb. erb. u. L. 4300
an die Geschäftsstelle d. Sta. 6913

Suche für meine 19-jähr. Tochter
Stellung auf einem (3797a)
Kleinbetrieb in der Provinz, wo sie
sich unter Leitung der Mutter
arbeiten kann. Zu erfragen in
Halle a. S. (3797a)

Zum sofortigen Eintritt suchen wir mehrere tüchtige
Büchsenmacher
Feinschlosser } auf autom. Pistolen
Anschlösser
gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung für den
Neubau unserer Pistolenabteilung. Angebote sind an
Nr. 4093
Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik
Abteilung Sömerda.

Staatlich geprüfter Lokomotivführer
für unseren Betriebs-Vergütungsdienst zum sofortigen Eintritt gesucht.
Für alle hier nicht verfahrenen Reparaturen an der Betriebs-
Schleife und sonstige Arbeiten für die Eisenbahn- und Verkehrs-
anlage mit zu übernehmen. (Bei dieser mit Angabe der bisherigen
Tätigkeit und Gehaltsansprüche an die (3778a)
Aktien-Gesellschaft für Eisenbahn- und Militärbedarf Weimar.

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt
ältere, erprobte
Eisendreher und Schlosser
auf Präzisionsarbeit.
Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik,
Abteilung Sömerda. (4314)

Pferdepfleger
zum sofortigen Antritt gesucht,
besgl. ein (3796a)
Kutscher,
welcher Warmblutpferdeausbau
bedienen kann.
Julius-Kahnstr. 6.

Berlonen-Angebote
Suche auf gr. Gut Stellung als
Ökonomie-Inspektor.
Bezug vorhanden. Df. u. L. 4399
an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Händelstr. 20 ptr.
Herrenzimmer Wohnung mit
Badezimmer, Kamin, 2
9170) **Bürostr. 3.**

Schöne Wohnung
6 Räume, Bad, Küche, 2 Keller.
1. Etage u. 2. Etage. In ruhiger
Lage. Sehr schön. Sofort zu ver-
mieten. 900 Mtl.
Nab. Lindenstr. 63. 11

Albrechtstr. 13 6 St., 3 Bk.,
750 Mtl. 1. Df. 6969

Mie Formulare
für Amts- und Gemeinde-Vorsteher,
Schiedsmänner, Standesbeamte, sowie
für Kreisbeschauer hält stets vorräthig
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Selbstgegründete 61/62